

Aloys Blumauer (1755-1798)

Das Mädchen an ihren Spiegel.

O Spiegel, wie lebendig scheint
Mein liebes Bild aus dir!
Mein Rath, mein Zeitvertreib, mein Freund
Mein Alles bist du mir!

5

Du unterhältst mich stundenlang
Mit freundlichem Gesicht;
In jedem Umgang fühl' ich Zwang,
Nur in dem deinen nicht.

10

Und ist mir oft so ärgerlich,
Daß ich's nicht sagen kann,
So fängt bei'm ersten Blick auf dich
Mein Mund zu lächeln an.

15

Die schönste Freundesharmonie
Herrscht zwischen mir und dir;
Du seufzest mit aus Sympathie,
Und lachst und weinst mit mir.

20

Kein Freund auf Erden stimmt so sehr
Nach meinen Launen sich,
Kein Freund auf Erden liebt mich mehr,
Als du, mein zweites Ich!

25

Du bist mein Lehrer jederzeit,
Nie werd' ich deiner satt;
All' meine Liebenswürdigkeit
Verdank' ich deinem Rath.

30

Aufrichtiger, als du bist, kann
Kein Freund auf Erden sein;
Du zeigst mir jedes Fleckchen an,
Und wär' es noch so klein.

35

Dabei bist du galant, und sagst
Mir stets, wie schön ich sei,
Und Complimente, die du machst,
Sind keine Schmeichelei.

40

O Lieber, thu' nur immerhin,
Wie du bisher gethan,
Und werde, wenn ich älter bin.
Mir ja kein Grobian.

(182 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/blumauer/gedicht2/chap005.html>